

Pressemappe

Deutsche Stiftung Eierstockkrebs

- Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs auf einen Blick
- Stiftungsziele
- Stiftungsvorstand
- Veranstaltungen und Projekte
- Der Welteierstockkrebstag 2021
- Informationsmaterial und Publikationen
- Thea- Therapiebegleiter Eierstockkrebs App
- Partner und Netzwerk
- PR- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs
- Pressemitteilungen
- Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs in der Fachpresse

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs auf einen Blick



Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs feierte 2020 ihr 10jähriges Jubiläum. Ziel seit der Gründung durch Prof. Dr. med. Jalid Sehoul ist es, eine umfassende Information und Aufklärung über Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs für betroffene Frauen und ihre Angehörige anzubieten. Zudem soll die breite Öffentlichkeit zu dieser seltenen und gleichzeitig schweren Krebserkrankung informiert und wichtige Forschungsmaßnahmen unterstützt werden. Die Stiftung bietet dazu eigens entwickelte Informationstools wie den „Therapiebegleiter Eierstockkrebs“ und die „Thea-App“, deutschlandweite Aufklärungstouren, Mitmach-Aktionen in Kunst, Schreiben, Tanzen oder Singen sowie regelmäßige Zusatzinformationen in dem Stiftungs-Magazin „Die zweite Stimme“. Das „Studienportal-Eierstockkrebs“ ermöglicht eine breite Übersicht über aktuelle Studien, bspw. zum Thema Lebensqualität und Langzeitüberleben bei Eierstockkrebs. In „DIWA“, der größten Facebook-Community rund um das Thema Eierstockkrebs, schafft die Stiftung eine beeindruckende Plattform und interaktiven Austausch für Betroffene, Angehörige und Interessierte.

www.stiftung-eierstockkrebs.de

www.facebook.com/DIWA.community

www.studienportale-eierstockkrebs.de

www.fototour-ich-lebe.de

www.schreibtour.info

www.brca-infotour.de

www.thea-app.com

Deutsche Stiftung Eierstockkrebs
c/o AVISOMedizin + media / Susanne Fechner
Friedelstr. 56, 12047 Berlin
info@stiftung-eierstockkrebs.de
T +49 30 40054 244

Stiftungsziele



Prof. Dr. Jalid Sehoul bei der Eröffnung des Welteierstockkrebstages 2018.

Information, Aufklärung und Forschung

Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 verfolgt die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs das Ziel, Patientinnen und Angehörige umfassend über die wenig bekannte Krankheit Eierstockkrebs zu informieren, aufzuklären, die Forschung voranzubringen. Die Stiftung setzt sich dafür ein, den Betroffenen Mut und neue Hoffnung im Kampf gegen den Eierstockkrebs zu geben. Etwa 7400 Frauen erkranken jährlich in Deutschland an Eierstockkrebs. Die Qualität der Behandlung hat Einfluss auf die Prognose der Erkrankung. Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs arbeitet dafür, dass Patientinnen und ihre Angehörigen, aber auch alle Beteiligten im Gesundheitssystem über diese Erkrankung besser und gezielter informiert werden.

Dazu engagiert sich Deutsche Stiftung Eierstockkrebs, indem sie Maßnahmen für Früherkennung, Therapien und Studien fördert, zielgruppenorientierte medizinische Forschung betreibt, die Öffentlichkeit und Politik informiert, Veranstaltungen für Patienten, Angehörige und Interessierte organisiert, sich für unterstützende und wertvolle Kreativtherapien einsetzt und über Langzeitüberleben mit Eierstockkrebs berichtet.

Moderation und Vermittlung

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs steht bundesweit als auch international in Verbindung mit Kliniken, Kompetenzzentren, Studiengesellschaften, Unterstützern,

Verbänden und Selbsthilfegruppen für Eierstockkrebs. Die Stiftung versteht sich als Moderator und Vermittler der verschiedenen Anlaufstellen und ihrer Protagonisten im Kampf gegen Eierstockkrebs.

Holistischer und interkultureller Ansatz

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs verfolgt einen holistischen Ansatz, indem sich Kultur und Medizin gegenseitig befruchten und die Grenzen zwischen ‚gesund‘ und ‚krank‘ verwischt werden. „Wir wollen das neueste Wissen verständlich vermitteln und den Frauen Mut machen, sich mit Wissen, Selbstbewusstsein und Kreativität dieser Krankheit zu stellen und diese zu überwinden“, so Professor Dr. Jalid Sehouli, Leiter des Europäischen Kompetenzzentrum für Eierstockkrebs der Berliner Charité und Initiator der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs.

Darüber hinaus setzt sich die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs für einen interkulturellen und multilingualen Ansatz ein. So übersetzt die Stiftung beispielsweise Informationsbroschüren ins Türkische, Arabische, Russische und Englische.

Stiftungsvorstand und Kuratorium

Vorstand



Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen
Charité-Universitätsmedizin Berlin, Stoffwechsel-Centrum,
Altersmedizin, Forschungsgruppe Geriatrie
Ehem. Leiterin des EGZB, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande



Prof. Dr. med. Jalid Sehouli
Direktor der Klinik für Gynäkologie, Charité, CVK und CBF
Leiter des Gynäkologischen Tumorzentrums
und Europäischen Kompetenzzentrums für Eierstockkrebs (EKZE)



Carolin Masur
Deutsche Opernsängerin und Moderatorin



Dr. Sven Olek
CEO Epiontis

Gewählte Kuratoren

Prof. Dr. med. Elena Braicu
Ärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Gynäkologie
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum

Dr. Christine Bergmann
Bundesministerin a. D.. 1998 bis 2002 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
letzte Präsidentin der Berliner Stadtverordnetenversammlung

Astrid Fograscher
Vertreterin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg e.V.

Geborene Kuratoren

Carolin Masur
Prof. Dr. Jalid Sehouli
Dr. Sven Olek

Koordinatorin

Corinna Grünke

PR- und Öffentlichkeitsarbeit

c/o AVISOmed medizin+media
Susanne Fechner
Lisa Sintermann

Veranstaltungen und Projekte



Abschlussparade und Aktion „Singen gegen Eierstockkrebs“ auf dem Berliner Gandarmenmarkt anlässlich des Welteierstockkrebstags 2018.

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs verfolgt und realisiert dank der Spenden und Zuwendungen im Sinne seiner Stiftungsziele viele Veranstaltungen, Events und Projekte, um den Patientinnen und ihren Angehörigen als Partner hilfreich zur Seite zu stehen. Angefangen von Studien und Informationsveranstaltungen bis hin zu künstlerischen Workshops, Spendenaktionen und Online-Expertenrunden:

- **Welteierstockkrebstag**
- **„Ich lebe!“ Kampagne und Wanderausstellung**
- **Kreativ- und Wissenstour**
- **BRCA Plus Themenreise**

Details zu den Veranstaltungen der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs finden Sie unter:

<https://stiftung-eierstockkrebs.de/projekte/>

Der Welteierstockkrebstag 2021
„Theater gegen Eierstockkrebs“
Livestream am 09. Mai 2021
10 – 13:30 Uhr



Eine erstklassige Krebstherapie ist in Coronazeiten extrem wichtig. Der Welteierstockkrebstag verschafft Betroffenen und der Forschung Gehör. Wir sind stolz über den Schulterschluss mit der deutschen Theaterlandschaft. Gemeinsam verleihen wir dem Thema eine Stimme und setzen wiederum Impulse für das Theater. Zum Wohle der Patientinnen stellen wir neue Therapieansätze vor und verwischen Grenzen zwischen Betroffenen und Nichtbetroffenen.

<https://stiftung-eierstockkrebs.de/welteierstockkrebstag-2021/>

WELT EIER STOCK KREBS TAG 2021



IM LIVESTREAM:

SONNTAG,
09. MAI 2021



FOKUS:
THEATER GEGEN
EIERSTOCKKREBS

MIT
GEMEINSAMER
PARADE GEGEN
EIERSTOCKKREBS



Werte Damen und Herren,

Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs sind vergleichsweise seltene Tumore. Daher ist der Kenntnisstand von Betroffenen und Angehörigen bei Erhalt der Diagnose oftmals nur gering. Eine umfangreiche Aufklärung bildet die Grundlage für einen positiven Therapieverlauf, getreu dem Motto:

Wissen ist Chance!

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich zu unserem großen Informationstag im Rahmen des Welteierstockkrebstages 2021 im Livestream ein. Das Programm umfasst hochaktuelle Vorträge mit Frage-Antwort-Runde, kreative Beiträge und eine abschließende Parade – alles ganz nach dem diesjährigen Schwerpunkt:

„Theater gegen Eierstockkrebs“.

Aktuell wächst die Sehnsucht nach Ausdrucksformen wie dem Theater, in denen Nähe, Spontaneität und Vertrauen im Mittelpunkt stehen. An diese Qualitäten gilt es sich in Pandemiezeiten zu erinnern, sich auf ihre Rückkehr zu freuen und in der Zwischenzeit vom Format des Theaters zu lernen:

Theater ist als kulturelle Institution von großer Bedeutung und kann bei der Krankheitsbewältigung und Gesundheitsstärkung helfen.

Akteurinnen und Akteure aus den verschiedenen Theatersparten und der Theatertherapie stellen sich vor und bieten spannende Einblicke.

Seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie!

Ihr Prof. Dr. med. Jalid Sehoui
für die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

09:00 – 10:00 Uhr
Talks and greetings on the occasion of the World Ovarian Cancer Day for our international audience

Vorhang auf !

Akt 1: Vorträge aus Medizin, Forschung & Wissenschaft 10:00 – 12:15 Uhr

„2021 – Highlights in der Eierstockkrebstherapie“
„Aktuelles zu Covid-19 und Impfung für Krebspatientinnen“
Prof. Dr. med. Jalid Sehouli

„Seltene gynäkologische Tumore“
Prof. Dr. med. Ioana Braicu

„Die 5 wichtigsten Fakten zu...“

... Immun- und Erhaltungstherapie: was gibt es Neues?“
Dr. med. Klaus Pietzner

... Studien: was ist für wen geeignet und interessant?“
Dr. med. Robert Armbrust

... Cancer Survivor: der Code für langes Leben mit Krebs
Dr. med. Hannah Woopen

Mit
Grüßbotschaften
bundesweiter
Eierstockkrebs-
Akteur*innen

Mit Live
Frage-Antwort-Runde

Akt 2: Vorträge zu Theater & Theatertherapie 12:15 – 13:30 Uhr

„Playbacktheater, eine Improform“
Tumoristen

„Theatertherapie für Krebspatientinnen“
Aurelia Puschert

„Tanztheater mit und ohne Krebs“
Monica Gillette

„Karawane der Schauspieler*innen“
Bundesweite Schauspieler*innen und Theaterhäuser

Mit Patienten-
informationen
zum Download und
kostenlosen
„Theaterschätzen“

Finale: Gemeinsame Parade gegen Eierstockkrebs* 15:00 – 16:00 Uhr

Start: Berliner Staatsoper Unter den Linden 7, 10117 Berlin
Mit Abschlusskundgebung am Lustgarten / Berliner Dom
* Unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes

Eine Initiative der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs

ANMELDUNG UND LIVESTREAM UNTER:

www.stiftung-eierstockkrebs.de



Partner | Unterstützer



Informationsmaterial und Publikationen



**Thea:
die Therapiebegleiter-
Eierstockkrebs-App**

für Patientinnen mit der Diagnose
Eierstock-, Eileiter- oder Bauchfellkrebs

Laden im **App Store** **JETZT BEI Google Play** **Jetzt kostenfrei herunterladen!**

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs hat ein breites Spektrum an Informationsmaterialien und digitalen Tools für Patientinnen und Angehörige entwickelt, die bei der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs bestellt oder heruntergeladen werden können.

Patientenmagazin

„Die zweite Stimme“ - Das Magazin zum Thema Eierstockkrebs

www.stiftung-eierstockkrebs.de/patientenmagazin

Filme und Vorträge

Mediathek Eierstockkrebs

www.stiftung-eierstockkrebs.de/informationfilme

Therapiebegleiter Ordner

„Mein persönlicher Therapiebegleiter – Bei Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs“

www.stiftung-eierstockkrebs.de/therapiebegleiter-eierstockkrebs

Therapiebegleiter App

„Thea“ - Therapiebegleiter Eierstockkrebs App

www.thea-app.com

Broschüren (Auswahl)

www.stiftung-eierstockkrebs.de/broschueren

Prof. Dr. Jalid Sehouli: „Leitfaden für den Umgang mit der Covid-19 Pandemie“

Prof. Dr. Jalid Sehouli: „Erhaltungstherapie bei Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs“

Bücher (Auswahl)

www.stiftung-eierstockkrebs.de/buecher

Frau Dr. Jutta Vinzent, Prof. Dr. Jalid Sehouli: „Bauchgefühle – Leben aus Leidenschaft“

Susanne Diehm, Jutta Michaud, Prof. Dr. Jalid Sehouli, Dr. Adak Pirmorady:

„Mit Schreiben zur Lebenskraft – Ein Übungsbuch“

Studienportal

„Studienportal Eierstockkrebs“

www.studienportal-eierstockkrebs.de

Podcasts

„Der Krebs Podcast“

www.krebs-podcast.de/podcasts

Newsletter

„Information und Inspiration“

www.stiftung-eierstockkrebs.de/newsletter

Schatzkiste

Online Anthologie und Sammlung kreativer Beiträge

www.stiftung-eierstockkrebs.de/schatzkiste

Thea – Die Therapiebegleiter App für Patientinnen mit der Diagnose Eierstockkrebs



Thea heißt die neue App rund um das Thema Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs. Thea steht für „Therapiebegleiter Eierstockkrebs App“ und richtet sich an betroffene Frauen mit der Diagnose Eierstockkrebs und deren Angehörige. Die digitale Plattform wurde entwickelt, um Patientinnen sachkundig und aktuell mit soliden und geprüften Informationen durch die Behandlung zu führen. Thea unterstützt mit und nach der Erkrankung bei schwierigen Entscheidungen, im Alltag oder dem Arzt-Gespräch.

So bietet Thea Informationen zu zertifizierten Kompetenzzentren und Ansprechpartnern, differenzierter Tumordiagnostik, Operationsverfahren, Behandlungsoptionen, Behandlungsqualität und Nachsorge bis hin zur Studienteilnahme und Lebensqualität mit Eierstockkrebs.

Die Thea-App wurde in Zusammenarbeit mit gynäkologisch-onkologischen ExpertenInnen deutschlandweiter Kompetenzzentren für die Behandlung von Eierstockkrebs sowie bundesweiter Patientenorganisationen auf Initiative der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs, AstraZeneca und MSD unter Berücksichtigung von S3-Behandlungsleitlinien bei Ovarialkarzinom entwickelt.

Alle Details unter: thea-app.com

Fragen, Feedback und Presse:

Lisa Sintermann, Leiterin Thea-Redaktion und Presse
Im Auftrag der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs
c/o AVISOMed medizin+media/ Friedelstr. 56, 12047 Berlin
T +49 30 40054244
lisa.sintermann@avisomed.de

Partner und Netzwerk



Birgit Gruber bei der Aktion „Fighting against cancer“ anlässlich des Welteierstockkrebstages 2018

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs hat nicht den Anspruch, die Einzigen zu sein, sondern möchte als Moderator und Vermittler so gut wie möglich weiterhelfen. Dafür sind ein gutes Netzwerk und enge Vertraute unerlässlich.

BRCA-Netzwerk e.V.

Hilfe bei familiären Krebserkrankungen

www.brca-netzwerk.de

Clinic Survivorship

Sprechstunde für Langzeitüberlebe
Charité – Universitätsmedizin Berlin

www.carolinmeetshanna.com

„Carolin meets Hanna“

Studie zum Thema Langzeitüberleben

www.carolinmeetshanna.com

Eierstockkrebs Deutschland e.V.

Ovar Selbsthilfegruppen

www.eskd.de

Eierstock-krebs.de

www.eierstock-krebs.de

Europäisches Kompetenzzentrum Eierstockkrebs

www.frauenklinik.charite.de/leistungen/eierstockkrebs

Europäische Künstlergilde für Medizin und Kultur

www.eukmk.eu

Frauenselbsthilfe Krebs

www.frauenselbsthilfe.de

Initiative Rosi

Kampagne zur Umgestaltung der Therapieräume der Frauenklinik der Charité

www.startnext.com/rosi

MammaMia!

Eierstockkrebsmagazin

Patientinnenkongress

www.mammamia-online.de

Menschen mit Krebs

Cancer Survivor

www.menschen-mit-krebs.de

Schreiben für Gesundheit und Lebensfreude

Susanne Diehm

www.susanne-diehm.de

Yeswecan!cer

Digitale Selbsthilfegruppe

www.yeswecan-cer.org

Das ganze Netzwerk der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs finden Sie unter:

<https://stiftung-eierstockkrebs.de/partner/>

PR- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs



Susanne Fechner und Prof. Dr. Jalid Sehoul bei der Moderation des Welteierstockkrebstages 2021

Für Presseanfragen, Pressemitteilungen und Vermittlung von Interviewpartnern ist die ausführende Agentur AVISOmed medizin+media zuständig. Sie möchten über die Arbeit oder ein spezifisches Projekt der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs berichten? Gerne sendet Ihnen die Agentur Text- und Bildmaterial zu. Sie erreichen uns unter:

AVISOmed medizin+media
Friedelstr. 56
12047 Berlin
T +49 30 400 54 244
susanne.fechner@avisomed.de
lisa.sintermann@avisomed.de

AVISO med
medizin + media

Pressemitteilungen

Auf der Website der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs steht eine Auswahl an veröffentlichten Pressemitteilungen zum Download zur Verfügung unter:

<https://stiftung-eierstockkrebs.de/pressekontakt/>

2021

Welteierstockkrebstag 2021 - Theater gegen Eierstockkrebs

Pressemitteilung Thea-App geht online

Studententag Gyn online

2020

Pressemitteilung Welteierstockkrebstag als digitales Event erfolgreich

Pressemitteilung Welteierstockkrebstag 2020 im Livestream

2019

Pressemitteilung Charity ArtNight – Arts for Health

Pressemitteilung Schreibtour Informiert und kreativ

Pressemitteilung – ICH LEBE Sparda Bank

Pressemitteilung Welteierstockkrebstag 12.05.2019

Pressemitteilung – HEUTE IST WELTEIERSTOCKKREBSTAG

2018

28.04.2018 Pressemitteilung: 240 Sekunden Vermächtnis

10.04.2018 Pressemitteilung: Schokolade zum Welt-Eierstockkrebs-Tag

26.03.2018 Pressemitteilung: BRCA-Infotour 2018 startet in Freyburg

2017

15.05.2017 Pressemitteilung: Ode zum Welt-Eierstockkrebs-Tag

12.05.2017 Pressemitteilung: Singen als Heilkraft

9.05.2017 Pressemitteilung: Singen gegen Eierstockkrebs: Singen – Laufen – Unterstützen

2016

20.11.2016 Pressemitteilung: Auf dem richtigen Weg

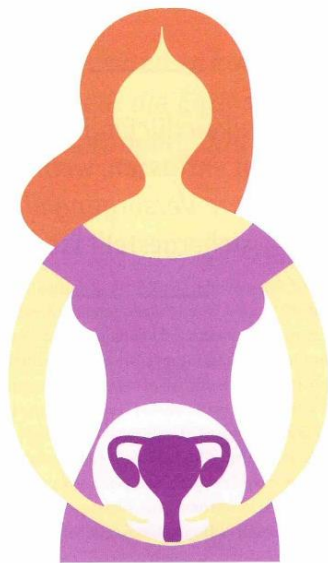
12.2016 Pressemitteilung: Vorstellung der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs in der Fachpresse



Mamma *Mia!* Medien

Digitales



Thea: App speziell für Eierstockkrebs-Patientinnen

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs hat in Zusammenarbeit mit Patientinnen die App „Thea“ entwickelt. „Unser so beliebter Therapiebegleiter für Frauen mit Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs geht nun digital! Denn gute Information und Aufklärung sind die wichtigsten Instrumente im Kampf gegen die Erkrankung“, so Professor Dr. Jalid Sehouli von der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs. „Thea“, die Therapiebegleiter App speziell für Frauen mit Eierstockkrebs, wird im Rahmen des 6. Berliner Tages zum Eierstock- und Bauchfellkrebs am 24. Oktober 2020 präsentiert und ab dann zum kostenlosen Download bereitstehen. Mehr Informationen unter:

► www.stiftung-eierstockkrebs.de

Termine, Sportprogramm und Infos – alles in einer App

Onko-NachsorgeAktiv heißt die kostenlose App, die Krebs-Patienten neben der Organisation von Arztterminen sowie dem Bereitstellen von Adressen und Informationen zusätzlich mit einem Bewegungsprogramm unterstützen will. Entwickelt wurde sie vom Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart und vom Krebsverband Baden-Württemberg.

Das Bewegungsprogramm hat die Arbeitsgruppe Onkologische Sport- und Bewegungstherapie am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg und Universitätsklinikum Heidelberg (UKHD) beigesteuert. Mit der App soll der erste Kontakt zu Bewegung erleichtert werden. Darüber hinaus hilft die App auch, Termine zu organisieren und Informationen an einem Ort zu bündeln. So ist ein individuell empfohlener Nachsorge-Rhythmus hinterlegt, ein persönlicher Medikamentenplan erinnert an die Einnahme. Auch Arztberichte und Befunde können hinterlegt werden. Die App funktioniert offline, sodass keine Daten an den Server übermittelt werden. „Onko-NachsorgeAktiv“ gibt es bei Google Play und im AppStore. •



▲ Onko-NachsorgeAktiv bietet viele nützliche Funktionen.

Ausgabe 4/2020

SCHÖNEJAHRE

Das Leben genießen

www.schoenejahre.de

ZUHAUSE & UNTERWEGS
*Exklusive Travel-Blogs
von André Gebel*

MODE & SCHÖNHEIT
Grasse, die Stadt des Parfüms

FIT & GESUND
*Faszien – Beschwerden und
Behandlungsmöglichkeiten*

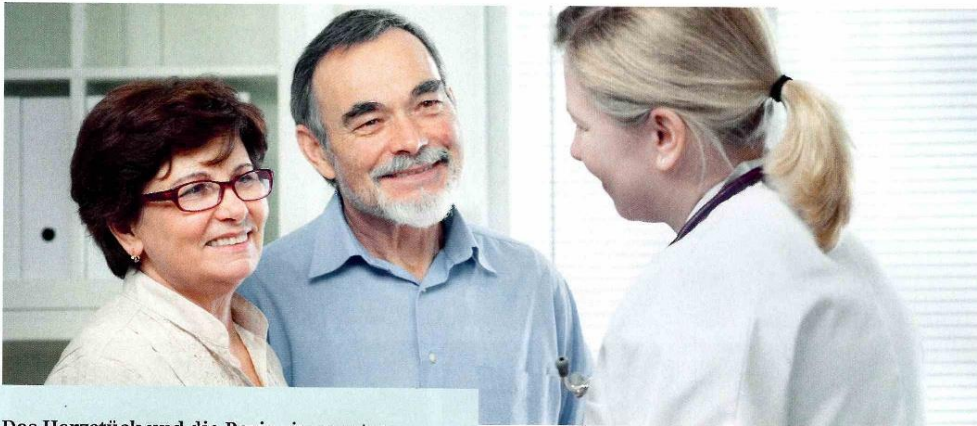
**TIPPS
GEGEN DEN
WINTERBLUES**

Gemütliche Abende, Bewegung und ganz viel Licht

MIT WISSEN ZUR GESUNDHEIT

GUT VORBEREITET ZUM ARZTTERMIN

Das Patienten-Arzt-Gespräch: Praktische Tipps für die ärztliche Sprechstunde



Das Herzstück und die Basis einer guten Behandlung ist das vertrauensvolle Gespräch zwischen Patient und Arzt. Nach verschiedenen nationalen und internationalen Untersuchungen stellen auch Ärzte die wichtigste Informationsquelle dar. Das Arzt-Patienten-Gespräch kann sogar als wichtigste Arznei der Medizin angesehen werden. Aufgrund der (leider) begrenzten Zeitressourcen ist es empfehlenswert, sich auf das Gespräch gut vorzubereiten. Und dies gilt sowohl für die Patienten und Angehörigen als auch für die Ärzte selbst.

Hierzu haben wir Ihnen zur Orientierung einige praktische Tipps zusammengestellt.

Tipps für das Patienten-Arzt-Gespräch

- Notieren Sie vor dem Gespräch Ihre Fragen und Themen auf einen Notizzettel. Sortieren und markieren Sie Ihre zentralsten Anliegen. So finden diese Themen dann eher ihren Raum.
- Bitten Sie ggf. eine Vertrauensperson, Sie zum Arzt-Gespräch zu begleiten, ganz nach dem Motto: „Vier Augen sehen mehr und vier Ohren hören mehr!“. Oftmals kann man sich nämlich vor Aufregung nicht alle wichtigen Informationen merken.
- Führen Sie alle relevanten Unterlagen bei sich (z.B. Laborwerte, Untersuchungsergebnisse etc.), fragen Sie im Vorfeld die Praxis oder Klinik, welche Dokumente Sie speziell benötigen.

- Fragen Sie direkt nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben (z. B. unbekannte Fachwörter).
- Falls es Ihnen hilft, bitten Sie Ihre Begleitperson, Notizen zu machen oder bitten Sie den Arzt zum Abschluss um eine Zusammenfassung. Fragen Sie auch, ob Sie diese in schriftlicher Form bekommen können, um sie ggf. auch anderen Ärzten zur Verfügung zu stellen.
- Nehmen Sie sich für schwierige Entscheidungen etwas Bedenkzeit oder nutzen Sie Ihr Recht auf eine ärztliche Zweitmeinung.
- Sprechen Sie Ihre Unklarheiten, Ängste und Zweifel direkt an.
- Bitten Sie den Arzt, den nächsten Schritt auch praktisch zu erklären und verabreden Sie sich verlässlich zum nächsten Termin, wenn dieser notwendig ist.
- Erwarten Sie nicht, dass alle Fragen in einem Gespräch geklärt werden können. Legen Sie sich daher direkt einen neuen Merkzettel an, auf dem Sie weitere Fragen sammeln, die beim nächsten Termin besprochen werden sollten und informieren Sie Ihren Arzt darüber.

Weitere Tipps zur Vorbereitung eines guten Arzt-Patienten-Gesprächs und zum Umgang mit schlechten Nachrichten in der Medizin für Patienten, Angehörige und medizinischen Personal aus dem Buch „Von der Kunst, schlechte Nachrichten gut zu überbringen“, Prof. Dr. med. hc. Jalid Sehouli, Kösel-Verlag, EUR 20,00

Foto: © Alexander Itatis – Adobe Stock



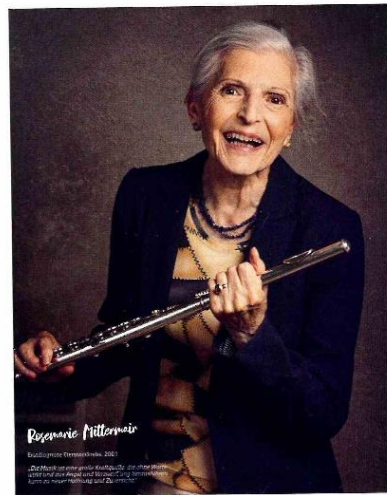
MIT WISSEN ZUR GESUNDHEIT



Die **Deutsche Stiftung Eierstockkrebs** bietet seit 2010 gebündelt wertvolle Informationen und Aufklärung rund um das Thema Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs und zwar für Patientinnen, aber auch ihren Angehörigen. Dabei spielt die Beachtung der Erkrankung in der Bevölkerung und unter den Frauen eine besondere Rolle, denn die Krebserkrankung ist oftmals nicht bekannt und häufig tabuisiert. Der Fokus der Stiftungsarbeit liegt bei der multimedialen Informationsvermittlung, u. a. in Form von multilingualen Aufklärungsfilmern, umfassenden Infobroschüren, digitalen Patienten-Applikationen (Apps) und Webseiten sowie internationalen Social-Media-Kampagnen und Patienteninformationstagen. Zudem unterstützt sie Forschungs- und Studienaktivitäten, um die Krebserkrankung künftig noch besser behandeln zu können.

Mit der **Facebook Community DIWA** mit über 12.000 Frauen bietet die Stiftung täglich Neuigkeiten und ermöglicht den Austausch im Betroffennetzwerk. Zweimal jährlich veröffentlicht die Stiftung zudem mit „Die zweite Stimme“ ein Magazin zum Thema Eierstockkrebs. Es umfasst vielfältige Beiträge zu aktuellen Therapiemöglichkeiten, Neues aus Wissenschaft und Forschung, interessante Artikeln zu Lebensqualität sowie Interviews mit Betroffenen und Prominenten.

Der Austausch mit den betroffenen Frauen sowie ihren Familien und Freunden ist der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs besonders wichtig – deshalb initiiert sie immer wieder Events und Aktionen, wie den Welteierstockkrebstag, Literatur- und Kunstwettbewerbe oder organisiert bundesweit therapeutische Schreib-Workshops. Besondere Aufmerksamkeit erzielt derzeit die **Fototour „Ich lebe!“**, in der Frauen mit der Diagnose Eierstockkrebs



„Ich lebe!“ | 18. September 2019 | 10:00 Uhr

ihre Kraftquellen vorstellen und fotokünstlerisch in Szene gesetzt werden.

Alle Informationen über die Stiftungsarbeit und die Erkrankung Eierstock-, Eileiter- und Bauchfellkrebs unter www.stiftung-eierstockkrebs.de und <https://www.facebook.com/DIWA.community>.

Die Stiftung finanziert sich ausschließlich über Spenden, daher brauchen wir für die Umsetzung unserer Projekte Ihre Unterstützung. Wir freuen uns über jede Hilfe von Ihnen!

Stiftung Eierstockkrebs
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 1002 0500 0001 2065 00
BIC: BFSWDE33BER

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Wir danken Ihnen für Einmalzahlungen wie auch regelmäßige Spenden und stellen Ihnen bei Bedarf gern eine Spendenquittung aus. Weitere Informationen dazu unter info@stiftung-eierstockkrebs.de.

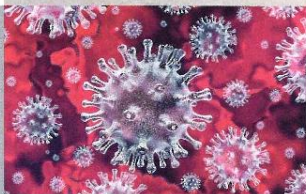
UPDATE

02/2020 Kundenmagazin der amedes-Gruppe

amedes 

TITELTHEMA

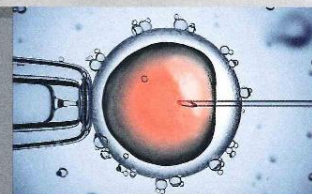
Hormontherapie
in der Peri- und
Postmenopause



SEITE 10
amedes und das Coronavirus:
So erleben wir die Pandemie



SEITE 12
Live-Webinare für Ärzte
und Praxisteams



SEITE 15
Niedersächsisches Zentrum für
Präimplantationsdiagnostik

Rückblick: Welteierstockkrebstag 2020 als Online-Event

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fand am 10. Mai der Welteierstockkrebstag erstmals als Online-Event statt. Dazu wurden alle Beiträge deutschlandweit als Live-Streaming übertragen. amedes unterstützte die Veranstaltung mit einer Spende.

In einem umfangreichen Infoteil stellten führende Spezialisten aus der Berliner Charité aktuelle Behandlungsverfahren, neueste Forschungsergebnisse und ergänzende Therapiemöglichkeiten vor; im zweiten Übertragungsblock konnten die Zuschauerinnen den

Trotz oder vielleicht sogar aufgrund der außergewöhnlichen Umstände wurde der Welteierstockkrebstag 2020 zu einem besonderen Tag, der betroffenen Frauen und ihren Familien Mut im Kampf gegen die Krankheit machte. Rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren online dabei.



„Diese große Einschaltquote zeigt deutlich, dass die Patientinnen gerade bei einer seltenen und sehr schweren Tumorerkrankung wie Eierstockkrebs immer an aktuellen Informationen interessiert sind und diese einfordern – egal ob live, digital, mit oder ohne Corona-Pandemie“, so Prof. Dr. med. Jalid Sehouli, Vertreter der Stiftung Eierstockkrebs und Moderator der Veranstaltung.

Jedes Jahr im Mai richtet die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs den Welteierstockkrebstag in Berlin aus, um die lebensbedrohliche Erkrankung Eierstockkrebs in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Das Event richtet sich an betroffene Frauen, Angehörige, Selbsthilfegruppen und Mediziner sowie Interessierte und bietet umfassende Informationen und kreative Beiträge zu der Erkrankung. Motto der diesjährigen Veranstaltung war „Tanzen gegen Eierstockkrebs“ – denn internationale Studien belegen, dass Bewegungsformen wie Tanz oder Yoga die Lebensqualität und den Gesundheitsstatus von Krebspatientinnen nachweislich verbessern können.

Experten in einem Live-Chat Fragen stellen. Im abschließenden Teil wurden Mini-Mitmach-Workshops angeboten.

Alle Beiträge des Welteierstockkrebstages 2020 auf

› www.stiftung-eierstockkrebs.de

Eierstockkrebs – eine wenig bekannte Krankheit

Jedes Jahr erhalten ca. 8.000 Frauen allein in Deutschland die Diagnose „Eierstockkrebs“.

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs hat es sich zum Ziel gesetzt, Patientinnen und ihre Angehörigen umfassend über die wenig bekannte Krankheit aufzuklären, die Forschung voranzubringen und Betroffenen Mut zu machen.

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN DE78 1002 0500 0001 2065 00

Glaskunst im Park

Das amedes-Kinderwunschzentrum Deutsche Klinik Bad Münde liegt direkt am idyllischen Landschafts- und Kurpark der Stadt. In der beliebten Grünanlage war über ein halbes Jahr lang eine vielbeachtete Ausstellung von Glasskulpturen des renommierten französischen Künstlers Jean-Paul Raymond zu bewundern; nach Ende des Kunstprojekts war der Abbau geplant. Zur großen Freude der Bürger, Gäste, Patienten und Patientinnen können nun – auch dank der Unterstützung unserer Klinik – achtzehn Glaskunst-Stelen als dauerhafte Attraktion im Kurpark verbleiben. Zum Dank für die Spende erhielt das Kinderwunschzentrum eine Miniatur-Glasstele, die einen Platz im Foyer erhalten wird.





APOTHEKEN 1. September 2020 A
Umschau
BEZAHLT VON IHRER APOTHEKE

Stark aus der Krise

Stresstest Corona-Pandemie:
Entdecken Sie Ihren Weg zu innerer Ruhe
plus Pflanzliche Hilfe aus Ihrer Apotheke

Intervall-Fasten Neue Serie: Drei Varianten des Diät-Trends	Früherkennung Wie Frauen ihre Brust richtig abtasten	Tierische Viren Risiko Zoonosen: Wenn der Mensch sich ansteckt	Krankenhaus Welche Klinik ist die beste? So treffen Sie eine gute Wahl
---	--	--	--

„Schwindel?
Bremst mich nicht
mehr aus!“



Vertigoheel® – natürliche Hilfe bei Schwindel

- reduziert Anzahl, Dauer und Intensität der Schwindelattacken**
- für mehr Sicherheit und Lebensqualität
- besonders gut verträglich



Hinweis: Schwindelsymptome sollten Sie mit Ihrem Arzt besprechen!

*INSIGHT Health, verkaufte Packungen 2019

**Schneider B et al. (2005) Arznei-Forsch/Drug Res 55(1): 23–29

Vertigoheel® Tabletten, Zul.-Nr.: 13442.00.00 Anz. geb. Sie leiten sich von den homöopath. Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Versch. Schwindelzustände, Wahrhinweise: Enth. Lactose! Packungsbeilage beachten! 1 Tabl. = 0,025 BE. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Heel GmbH
Dr.-Reckeweg-Straße 2–4, 76532 Baden-Baden
www.heel.de

-Heel



EIERSTOCKKREBS



Neue Chancen

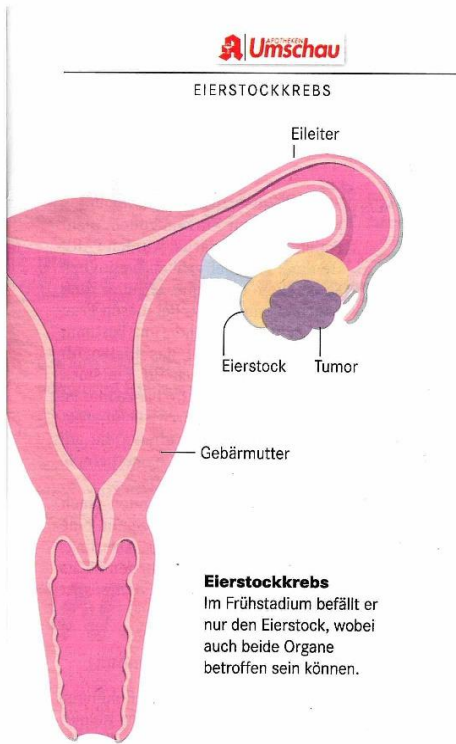
Krebstherapie In der Behandlung von Eierstocktumoren gibt es Fortschritte. Wem sie nützen

Zielgerichtete innovative Therapien sind dabei, die Behandlung von Krebs grundlegend zu verändern. Auch bei Eierstocktumoren gab es hier in den vergangenen Jahren positive Entwicklungen. Neuartige Wirkstoffe können bei bestimmten Formen das Überleben deutlich verlängern. Eine weitere gute Nachricht: Seit der Jahrtausendwende sind die Erkrankungszahlen nochmals gesunken.

Warum zunehmend weniger Frauen an Eierstockkrebs erkranken, ist nicht völlig klar. Ein Grund könnte die Antibabypille sein, deren Einnahme dieses Risiko nachweislich verringert. Viele ältere Frauen haben früher jahrelang damit verhütet.

Bauchschmerzen abklären lassen

Dennoch bleibt Eierstockkrebs eine gefürchtete Diagnose, die in Deutschland pro Jahr etwa 8000 Frauen trifft. Der Tumor gilt als sehr aggressiv und wird in zwei Dritteln der Fälle erst spät entdeckt. Heilung ist nur selten möglich. „Das liegt teils an fehlenden Früherkennungsmöglichkeiten“, erklärt Professor Michael Bohlmann, Chefarzt des Zentrums für Gynäkologie und Geburtshilfe am St.-Elisabethen-Krankenhaus in Lörrach. Auch verursacht der Tumor



lange keine oder nur unspezifische Beschwerden wie Verstopfung oder Bauchschmerzen.

Dass die Krankheit meist nach dem 60. Lebensjahr auftritt, verschärft das Problem: „Ist die Familienplanung abgeschlossen, gehen viele Frauen nicht mehr regelmäßig zum Gynäkologen“, so Bohlmann. Er appelliert daher an alle Frauen, weiterhin Früherkennungsangebote wahrzunehmen und Beschwerden im Unterbauch abklären zu lassen – zumal die Prognose entscheidend davon abhängt, wie früh der Krebs erkannt wird. Je mehr Zeit vergeht, desto eher befällt er Lymphknoten, andere Bauchorgane oder das Bauchfell. Dies trifft vor allem auf hochaggressive sogenannte High-Grade-Karzinome zu. Etwa die Hälfte der bösartigen Eierstocktumore gehört dazu.

Die Basistherapie besteht in einer Kombination aus Operation und Chemotherapie. „Die Erfolgsaussichten hängen allerdings maßgeblich von der Qualität und Erfahrung des Operateurs ab“, betont Professor Jalid Sehouti, Direktor der Klinik für Gynäkologie mit Zentrum für onko- →

Infografik: WKB/Dr. Ulrike Möhle

Meine pflanzliche Gelenk-Medizin für mehr Beweglichkeit!

Optovit®
fortissimum 500 i.e.
Vitamin E pflanzlicher Herkunft

HERMES ARZNEIMITTEL

- Hochdosiertes Vitamin E rein pflanzlicher Herkunft
- Gut verträglich
- Optovit® für Lebensfreude + vitale Gelenke*

* Zur unterstützenden Anwendung bei Gelenksbeschwerden aufgrund eines Vitamin-E-Mangels.

Optovit® fortissimum 500, Weichkapseln. Wirkstoff: RRR-alpha-Tocopherol (Vitamin E). **Anwendungsgebiete:** Optovit® fortissimum 500 ist ein Vitaminpräparat zur Behandlung eines Vitamin E-Mangels. Optovit® fortissimum 500 ist nicht geeignet zur Behandlung von Vitamin E-Mangelzuständen, die mit einer gestörten Aufnahme von Vitamin E aus dem Darm einhergehen. In diesen Fällen stehen parenterale Zubereitungen (Spritzen) zur Verfügung. Enthält Sojabohnen und Sojaöl. Packungsbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. HERMES ARZNEIMITTEL, GMBH - 82049 Großhesselohe/München. Stand 08/2011

Optovit® Gelenk-Medizin
Optovit® fortissimum 500 (PZN 06649629)
Nur in Ihrer Apotheke!



EIERSTOCKKREBS

Professor Jalid Sehoui von der Charité Berlin rät PatientInnen mit Eierstockkrebs, sich an einem spezialisierten Zentrum behandeln zu lassen

Foto: M&P, Stefan Roth

logische Chirurgie an der Charité Berlin. Er rät Patientinnen deshalb, sich unbedingt in spezialisierten Zentren behandeln zu lassen.

In jüngster Zeit ist eine dritte wichtige Säule der Behandlung hinzugekommen: die sogenannte Erhaltungstherapie. Durch sie soll der Erfolg von Operation und Chemo aufrechterhalten, die mögliche Rückkehr des Tumors also möglichst lange hinausgezögert werden. „Hier hat sich in den vergangenen zehn Jahren so viel getan, dass man durchaus von einem

Meilenstein sprechen kann“, sagt Sehoui, der an den neuen Leitlinien zur Therapie von Eierstockkrebs mitgearbeitet hat. Diese geben Ärzten das optimale Vorgehen vor.

Den Fortschritt brachten vor allem zwei neue Wirkstoffe. Der erste sind sogenannte anti-angiogenetische Antikörper. Die Medikamente verhindern, dass Tumore eigene Gefäßstrukturen ausbilden, die sie für ihr Wachstum benötigen. Die Mittel werden parallel zur Chemotherapie und noch eine Weile danach verabreicht. Auch bei einem Rezidiv, also einer Rückkehr des Tumors, haben sie sich bewährt.

Die zweite Neuerung sind sogenannte PARP-Inhibitoren. Sie blockieren bestimmte Enzyme und können so dazu führen, dass durch die Chemotherapie geschädigte Krebszellen nicht wieder repariert werden – sondern absterben.

Die Rückkehr hinauszögern

Wie in einigen großen Studien gezeigt wurde, verlängert das die Zeit, bis der Tumor zurückkehrt, deutlich – teils um bis zu 70 Prozent. In den meisten Fällen geht es hier zwar eher um Monate als um Jahre. Doch gibt es einzelne Patientinnen, die besonders gut auf die PARP-Erhaltungstherapie ansprechen und damit bereits sechs bis acht Jahre kreisfrei leben. „Das ist ein Riesenerfolg“, betont Sehoui.

Von den innovativen Medikamenten profitieren seit Kurzem zudem mehr Patientinnen. Zunächst wurden PARP-Hemmer nur bei erblich bedingtem Krebs von Eierstock, Eileiter und Bauchfell eingesetzt. Bei diesen Frauen erhöht eine Veränderung bestimmter Gene nicht nur das Risiko für Brust-, sondern auch für Eierstockkrebs. Etwa jede fünfte bis zehnte Patientin zählt dazu. Inzwischen erhalten auch andere Betroffene, die gut auf eine platinhaltige Chemotherapie ansprechen, die Wirkstoffe.

Trotz dieser ermutigenden Nachrichten: Eierstockkrebs bleibt eine schwerwiegende Diagnose. Allerdings rechnen beide Experten in den nächsten Jahren mit weiteren Therapiefortschritten.

Forschung für Früherkennung

Vielversprechend sind laut Bohlmann zum Beispiel die Erfolge der Immuntherapie. „Damit könnte es künftig auch bei Eierstockkrebs gelingen, das Abwehrsystem gezielt auf Krebszellen abzurichten.“

Geringe Aussicht auf schnelle Erfolge gibt es indes im Bereich der Früherkennung. Zwar werde viel geforscht, man sucht etwa nach geeigneten Tumormarkern im Blut oder versucht Gentests zu entwickeln, die über einen Scheidenabstrich den Krebs erkennen können. „Bis das in der Praxis ankommt, wird aber wohl noch viel Zeit vergehen“, sagt Sehoui. Bis dahin bleibt Frauen nur die Möglichkeit, Beschwerden im Unterbauch vom Arzt abklären zu lassen – je früher, desto besser.

Nina Himmer ■

Ultraschall zur Vorsorge?

Eine Ultraschall-Untersuchung (Sonografie) der Eierstöcke ist sinnvoll, um **Beschwerden im Unterbauch** abzuklären. Zur Früherkennung für Eierstockkrebs hat sie sich indes nicht bewährt: Studien zeigen, dass damit Veränderungen an den Eierstöcken zwar früher erkannt werden – allerdings wirkt sich das nicht darauf aus, wie viele Frauen an Eierstockkrebs sterben. Die Untersuchung birgt zudem das **Risiko unnötiger operativer Eingriffe**. Da sich der Krebsverdacht nur bei einer von zehn Frauen bestätigt, werden die Eierstöcke teils unnötig entfernt.




Infomaterial zum Thema Eierstockkrebs sowie eine Leitlinie für Patientinnen finden Sie bei der Deutschen Krebshilfe: www.krebshilfe.de

DIE *zweite* STIMME

DAS
MAGAZIN
ZUM THEMA
EIERSTOCK-
KREBS

ANGEHÖRIGE IM MITTLPUNKT

Interview mit Gerhard Ebert

BEWEGUNG UND SPORT BEI KREBS

Qigong – Bewegen und Entspannen

CORONA SPEZIAL

Interview mit
Prof. Dr. med. Jalid Sehoul

MEDIZIN AKTUELL

Small Molecules

LEBEN MIT KREBS

Sprechstunde für Langzeitüberlebende

JUBILÄUM

*10 Jahre
Deutsche Stiftung
Eierstockkrebs*

Jubiläumsausgabe



„Wir sind wirklich glücklich und stolz“

Gesprächsrunde mit den Gründungsmitgliedern der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs:

Carolin Masur (Gründerin, Patientin), Dr. Sven Olek (Gründer, Angehöriger, Wissenschaftler, Unternehmer), Prof. Dr. med. Jalid Sehouli (Gründer, Arzt, Wissenschaftler, Schriftsteller), Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen (Ärztin, Wissenschaftlerin, heute 1. Vorsitzende)

Warum wurde die Stiftung gegründet?

Die Situation der Patientinnen mit Eierstockkrebs war vor 10 Jahren wenig zufriedenstellend, für Frauen wie auch ihre Ärzte. Diese gynäkologischen Krebserkrankungen waren ein sehr kleines und wenig bekanntes Feld. In der Öffentlichkeit gab es kein Bewusstsein, keine „Lobby“ für diese Krankheiten, im Gegensatz zu Brustkrebs oder Lungenkrebs, daher habe ich gedacht, wir brauchen eine Deutsche Stiftung Eierstockkrebs“, so Jalid Sehouli. „Als ich dann beschloss, eine Stiftung zu gründen, war mir schnell klar, es muss eine gemeinsame Geburt von Patientinnen, Ärzten und Angehörigen sein. So sprach ich Carolin Masur und Sven Olek an“, erklärte Jalid Sehouli weiter.

Die Gründungsmitglieder hatten mehrere Visionen, Ideen und Überlegung für eine bessere Zukunft rund um das Thema Eierstockkrebs: Sie wollten mehr gesellschaftliches Bewusstsein, mehr Akzeptanz für die Erkrankten und mehr Relevanz der Krankheit in Forschung und Entwicklung schaffen. Um dies zu erreichen, sollten die unterschiedlichen Kompetenzen eingesetzt werden im Kampf für mehr Chancen in Diagnostik und Therapie in Kompetenzzentren sowie die Schaffung von mehr Kenntnissen in unserer Gesellschaft.

Die Bündelung der Expertisen aus Medizin, Grundlagenwissenschaft, Patientinnen- und Angehörigen-Erfahrungen bildete die Basis der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs. In Stiftungsfragen erfahrene Experten kamen mit Herrn Eckhard Steinhauser und den Mitarbeitern der Kanzlei Sawyer Sehouli und Kollegen dazu. So konnte vor jetzt 10 Jahren diese neue Stiftung gegründet werden. Aus einem Gefühl wurde eine Idee und dann Realität. Wir sind wirklich glücklich und stolz darauf und danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Welche Ziele verfolgt die Stiftung heute?

Informieren – Aufklären – Kommunizieren – Studieren – Öffentlichkeit erreichen: So könnte man kurz und knapp die Ziele zusammenfassen.

- Das Wichtigste: Patientinnen aufklären und für Ihre Krankheit interessieren. Und der Krankheit ein wahrhaftes Gesicht geben, so die Gründer.
- Auch sehr wichtig: Mutig und korrekt über schlechte Nachrichten sprechen. Wie kommuniziert man eine fast unheilbare Krankheit heute richtig? Wie kann man trotzdem Hoffnung machen, dass es heute stets besser werdende Chancen auf längeres Überleben gibt? Ja, dass sogar inzwischen Heilung möglich ist, wenn die Therapie in Expertenhand liegt.

- Dann: die Wissenschaft zum Thema gynäkologische Tumoren fördern. Bis zum Jahr 2010 war das Ovarialkarzinom eher eine „Randerscheinung“ in der wissenschaftlichen Community. Dies auch bei den diversen Förderprogrammen der wissenschaftlichen Einrichtungen von staatlicher wie privater Seite
- Und: Mehr Öffentlichkeit schaffen. Durch mehr Wissen kann erreicht werden, die Krankheit möglichst frühzeitig zu erkennen. Und schon bei ersten verdächtigen Anzeichen in ein Expertenzentrum zu gehen. Dazu ist auch wichtig, Akzeptanz für die Krankheit und die betroffenen Frauen zu erreichen. Durch öffentlichen Druck sind mehr und neue Mittel für Therapien, für Forschungsarbeiten und Studien sowie ergänzende direkte Patientinnen-Programme zu erzielen

Was hat die Stiftung seit Ihrer Gründung erreicht, z. B. in punkto Aufmerksamkeit (Awareness)?

Inzwischen gibt es Deutschlandweit, aber auch weltweit eine große Akzeptanz für die weiblichen Krebserkrankungen und die betroffenen Frauen. Dazu hat auch die Arbeit der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs – die heute breit akzeptiert ist – beigetragen.

Es sind diverse Studien auf den Weg gebracht worden, sowohl medizinisch-wissenschaftlicher Natur wie auch in der direkten Patientenarbeit. Zudem wurden vielfältige Materialien zur Information, Aufklärung und Weiterbildung veröffentlicht. Die Stiftung hat

- den ersten Aufklärungsfilm zum Thema BRCA
- den ersten Clip zum Thema low grade Karzinom
- den ersten Comic zu Eierstockkrebs
- den ersten Literaturwettbewerb zu Schreiben und Krebs

- den ersten Singwettbewerb zu Singen und Krebs
- den ersten Malwettbewerb produziert.
- Und sie veranstaltet dieses Jahr wiederholt den Welt-eierstockkrebstag, und zwar diesmal zu 100% digital!

In den diversen Universitätskliniken und den Gynäko-onkologischen Zentren genießt die Indikation Ovarial-Karzinom heute eine deutlich bessere Präsenz. Mehr Fachwissen, besserer Umgang mit den erkrankten Frauen, Einbindung in wissenschaftliche Studienprogramme, umfangreiches Material für Fachärzte und Patientinnen, Unterstützung von und direkte Hilfen für Selbsthilfegruppen, viele Aktivitäten mit und von Patientinnen – das alles ist inzwischen auf den Weg gebracht. Und zwar meist interkulturell, das heißt auch in verschiedenen Sprachen.

Inwiefern konnte die Stiftung Forschungs- und Studienaktivitäten vorantreiben?

Auch in den verschiedenen Programmen setzt die Stiftung Eierstockkrebs wichtige Impulse. Dies alles findet seinen Niederschlag in innovativen Studienprogrammen, teils sogar mit direkter Beteiligung der Patientinnen. Sehr viele Frauen arbeiten engagiert in den diversen Projekten und Initiativen mit.

Ein aktuelles „Leuchtturmprojekt“ ist die vom Innovationsfond mit mehreren Millionen EURO geförderte Arbeit zum Thema PREHABILITATION. Das bedeutet, dass die Onkologen gemeinsam mit den Patientinnen daran arbeiten, die körperliche und psychische Fitness vor den verschiedenen Behandlungsmaßnahmen zu verbessern. Hier startet in diesem Jahr ein Studienprogramm mit Patientinnen in den Kliniken des Charité Virchow Klinikums und »



Prof. Dr. med.
Jalid Sebouli



Carolin Masur



Dr. Sven Olek



Prof. Dr. med. Elisabeth
Steinhagen-Thiessen

„ Dank der Unterstützung von vielen Seiten konnte die Stiftung das werden, was sie heute darstellt: DAS Medium für Patientinnen mit Eierstockkrebs! “

der Klinik Essen Mitte, um dieses neue Thema, das der deutlichen Verbesserung der Gesundheit der Frauen dient, voran zu bringen und wissenschaftlich zu begleiten.

Wie sieht die internationale Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen aus?

Es wurde inzwischen ein Europäisches Konsortium für Patientinnen mit gynäkologischen Malignomen gegründet (ENGAGE), das sich verschiedenen Themen rund um gynäkologische Krebserkrankungen widmet. Zum Ovarialkarzinom sind hier zwei Projekte zu nennen, an denen sich auch die deutschen Expertinnen und Experten beteiligen. Wir werden hierzu im nächsten Heft berichten. Das ENGAGE-Konsortium vertritt die Interessen der Patientinnen auf EU-Ebene. Dies schafft in allen beteiligten Ländern eine völlig neue Betrachtung der Interessen dieser Frauen und auch der allgemeinen Öffentlichkeit.

Eine von der Stiftung initiierte Fotoausstellung von Patientinnen der Charité ist inzwischen europaweit unterwegs. Mehrere Frauen wurden zu ihren Gedanken, Eindrücken und Einstellungen im Zusammenhang mit der Krankheit Eierstockkrebs fotografiert. Beeindruckende Bilder, die in vielen Ländern für hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit sorgen.

Welche kurz- und langfristigen Pläne hat die Stiftung für die Zukunft?

Das Thema „Langzeitüberlebende“ steht aktuell im Mittelpunkt einer neuen von der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs unterstützten Studie. Es erforscht, wie Menschen, die bis vor kurzem eher schlechte Überlebenschancen hatten, mit den neuen Behandlungsmöglichkeiten und ihren Erfolgen umgehen. Dokumentiert wird, was dieses lange Überleben für die Frauen bedeutet. Wie gehen sie im Alltag damit um? Wie verändert sich ihre Perspektive? Was bedeutet das für Familien und Freunde? Wie gehen die Ärzte damit um? Alles Themen, die bis heute noch nie wissenschaftlich untersucht wurden.

Darüber hinaus wird das bereits bestehende Studienportal zu den gynäkologischen Tumoren ständig erweitert. An der bis vor kurzem bekannten geringen Aufmerksamkeit für

Ovarialkarzinome und andere Krebserkrankungen, begleitet von wenig Beachtung in der Öffentlichkeit, wird weiter gearbeitet. Das gilt auch über die gynäkologischen Krebserkrankungen hinaus. Tabuisierte Indikationen – ja, das gibt es – werden eingebunden, um auch für diese Betroffenen neue Chancen zu eröffnen. Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs sieht sich hier in der Rolle eines Moderators. Nihilismus muss ausgerottet werden. Und die bestmögliche Behandlung auch seltener Tumorerkrankungen soll gefördert werden.

Ergänzende Gedanken von Carolin Masur

Vor 15 Jahren mit meiner frischen Diagnose Eierstockkrebs an die Öffentlichkeit zu gehen, war kein Problem. Man sah es ja (Haare weg), man merkte es in meiner Künstler-Umgebung (Termine gestrichen, Kraftmangel, Stimme weg, keine Auftritte mehr). Es war also fast logisch, dass ich mein Schicksal mit anderen geteilt habe. Deshalb bin ich auch gerne auf die Idee von Jalid Sehouli, eine Stiftung zu gründen, eingegangen.

Denn damals habe ich sofort festgestellt, dass es in der Öffentlichkeit kaum Informationen gab. Und wenn, dann waren es meist schlechte Nachrichten. Dies zu ändern und anderen Frauen zukünftig besser zu helfen, fand ich eine großartige Idee. Was wir alle nicht erwartet haben, war die große Menge an Arbeit, die auf uns zukam. Dank der Unterstützung von vielen Seiten – ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, Patientinnen und Angehörigen, Unterstützern aus der Pharmaindustrie und viele anderen Personen – konnte die Stiftung das werden, was sie heute darstellt: DAS Medium für Patientinnen mit Eierstockkrebs! Es ist aus den Anfängen ein richtig professionelles Projekt geworden. Dafür gebührt mein Dank allen Unterstützern.

Für mich und viele andere Patientinnen wurde es zunehmend einfacher, Nachfragen nach unserer Krebserkrankung zu akzeptieren und offen damit umzugehen. Und vor allem vernünftige Informationen, Hilfen und neuen Mut zu erhalten. Heute empfinde ich es als Ehre, bei der Gründung und der ganzen Entwicklung der Stiftung dabei gewesen zu sein.

Das Gespräch führte Joachim Herchenhan.